

Kunsthalle Wien



Information in
Leichter Sprache

„Octogone“
von Chalisée Naamani

29. Jänner
bis 6. April 2026

Wer ist Chalisée Naamani?

Chalisée Naamani ist eine Künstlerin.

Ihren Namen spricht man so aus:

Scha-li-see Na-ma-ni.

Sie wurde im Jahr 1995 in Paris geboren.

Paris ist die Haupt-Stadt von Frankreich.

Chalisée Naamani lebt und arbeitet dort.

Wo ist die Ausstellung?

Die Ausstellung ist in der Kunsthalle Wien
im Museums-Quartier.

Sie ist im Erd-Geschoss.

Wie heißt die Ausstellung?

Die Ausstellung heißt:

Octogone.

Das ist Französisch.

Man spricht es so aus:

Ok-to-gon.

Auf Deutsch bedeutet es:

Acht-Eck.

Das ist eine Form mit 8 Ecken.

Was gibt es in der Ausstellung zu sehen?

In der Ausstellung sieht man:

- Skulpturen

Skulpturen sind Kunst-Werke,
die wie ein Gegen-Stand oder eine Figur aussehen.
Sie stehen zum Beispiel im Raum.

- Installationen

Eine Installation ist ein Kunst-Werk.
Es besteht aus mehreren Teilen.

- Foto-Tapeten

Eine Foto-Tapete ist ein großes Foto.
Es klebt an der Wand.

- Vêtements-images

Das ist Französisch.
Man spricht es so aus:
Wett-mo i-ma-sch.
Auf Deutsch bedeutet es:
Bild-Gewänder.

Vêtements-images sind Kunst-Werke.

Sie sind eine Mischung aus:
Bild, Skulptur und Gewand.

Auf die Vêtements-images hat die Künstlerin
Bilder gedruckt.

Zum Beispiel:

- verschiedene Muster
- alte, sehr berühmte Malereien
- ein Foto von ihrem Groß-Vater
- Bilder, die sie auf Instagram findet
- Symbole, zum Beispiel:
 - das Herz, Blumen oder den Eiffel-Turm.

Was zeigt Chalisée Naamani mit ihrer Kunst?

Chalisée Naamani erzählt Geschichten mit ihrer Kunst.

Sie benutzt Kleidung, Muster und Bilder
als wichtige Zeichen.

Diese verbindet sie in ihren Bild-Gewändern.

Die Bild-Gewänder von Chalisée Naamani
zeigen uns eine vernetzte Welt.

Sie zeigen uns die Gegenwart.

Und sie tragen viele Geschichten aus der Vergangenheit in sich.

Die Geschichten sind an verschiedene Orte gebunden.

Die Geschichten sind trotzdem alle miteinander verbunden.

Welche Themen interessieren Chalisée Naamani?

1. Mode und Protest

Chalisée Naamani interessiert sich für Mode.

In ihren Kunst-Werken kommen bekannte Stoff-Muster von Luxus-Mode-Marken vor.

Zum Beispiel:

Burberry, Balenciaga oder Chanel.

Das spricht man so aus:

Börböry, Velensjaga, Schanel.

Als Chalisée Naamani noch ein Kind war hat ihre Mutter zu ihr gesagt:

„Sei immer gut gekleidet!“

Chalisée Naamani versteht das so:

- Kleidung kann wie eine Rüstung sein.
- Sie kann uns beschützen.
- Mit Kleidung können wir etwas über uns sagen.

Chalisée Naamani findet:

Kleidung und Protest sind miteinander verbunden.

Protest bedeutet:

Nicht einverstanden zu sein mit einer bestimmten Sache und es offen zeigen.

Zum Beispiel:

Indem man sich auf der Straße versammelt und protestiert.

In Frankreich gab es die letzten Jahre Proteste von den Gelb-Westen.

Die Protestierenden werden so genannt, weil sie neon-gelbe Warn-Westen tragen.

Die neon-gelbe Farbe verwendet Chalisée Naamani in ihrer Kunst.

Die Familie von Chalisée Naamani kommt aus dem Iran.

Auch im Iran gibt es seit vielen Jahren Proteste.

Eine große Protest-Bewegung im Iran ist die „Frauen, Leben, Freiheit“-Bewegung.

Die Bewegung heißt so, weil „Frauen, Leben, Freiheit“ während der Proteste von den Menschen gerufen wurde.

Die Protest-Bewegung hat im Jahr 2022 begonnen.

Die Polizei hat eine junge Frau festgenommen, weil sie ihr Kopftuch angeblich „falsch“ getragen hat.

Nach der gewalt-vollen Festnahme ist sie im Krankenhaus gestorben.

Nach ihrem Tod haben viele Menschen protestiert.

Die Menschen wollen:

- Dass Frauen gleich-behandelt werden.
- Dass niemand wegen seiner Kleidung bestraft wird.
- Dass alle Menschen frei und sicher leben können.

Im Iran werden die Proteste von Polizei
und Sicherheits-Kräften mit Gewalt bekämpft.
Menschen werden umgebracht oder verschleppt.

Manche Menschen protestieren mit Graffitis.
Graffitis sind Bilder oder Schriften,
die auf Häuser-Wände gesprüht werden.
Oft sind es Botschaften.
Das sind Sätze oder Wörter,
die den Menschen wichtig sind.
Und die zeigen, wie oder was sie denken.

In der Ausstellung ist auf einer Wand
eine große Foto-Tapete.
Auf der Foto-Tapete ist ein Graffiti.
Das Graffiti ist im Iran gemacht worden.
Die Botschaft von dem Graffiti ist in Farsi.
Das ist eine Sprache, die im Iran gesprochen wird.
Die Botschaft heißt:
Zu leben heißt Widerstand zu leisten.

2. Körper und Sport

Chalisée Naamani interessiert sich für den Körper.

Mit dem Körper können wir Sport machen.

Wir können unseren Körper trainieren.

Zum Beispiel:

Um uns auf einen Wett-Kampf vorzubereiten.

Der Körper kann sich verändern.

Zum Beispiel durch eine Schwangerschaft.

Der Körper der schwangeren Person verändert sich.

Aber auch der Körper vom Baby.

Chalisée Naamani interessiert, was Sport mit dem Körper und der Seele macht.

In der Ausstellung sind Kunst-Werke, die mit Sport zu tun haben.

Zum Beispiel:

- eine Sport-Umkleide
- verschiedene Sport-Geräte
- Sport-Kleidung
- Box-Säcke und Box-Handschuhe.

Chalisée Naamani interessiert sich für einen Kampf-Sport.

Der Kampf-Sport heißt Varzesch-e Pahlavani.

Man spricht es so aus:

War-zesch-e Pah-la-waa-ni

Den Kampf-Sport gibt es schon sehr lange.
Der Kampf-Sport kommt aus Persien.
Persien war früher ein großes Reich.
Es war in Asien, Europa und Afrika.
Der Iran ist aus einem Teil von Persien entstanden.

Der Kampf-Sport wird im Zurkhaneh trainiert.
Zurkhaneh ist Farsi.
Das Wort spricht man so aus:
Zurch-ha-nee.
Auf Deutsch bedeutet es:
Haus der Stärke.
Das Zurkhaneh hat eine 8-eckige Form.

In der Ausstellung hat die Künstlerin
die 8-eckige Form nachgemacht.
Mit einer Baby-Matte.
Die Baby-Matte sieht aus wie ein Puzzle aus Stoff-Teilen.
Und hat die Form von einem 8-Eck.

Kampf-Sport wird oft als Männer-Sport gesehen.
Chalisée Naamani hinterfragt das.
Deshalb hat sie das Zurkhaneh zu einer Baby-Matte gemacht.
Weil die Aufgabe, sich um Kinder zu kümmern,
als Aufgabe von Frauen gesehen wird.

Chalisée Naamani fragt mit ihren Kunst-Werken:
Welche Räume und Aufgaben
werden Männern oder Frauen zugeordnet?
Und können sich diese verändern?

3. Migration und Muster

Migration bedeutet, dass Menschen in ein anderes Land umziehen und dort leben.

Die Menschen nehmen ihre Sachen mit.

Zum Beispiel: in Koffern.

In der Ausstellung gibt es Koffer zu sehen.

Die Koffer sind Zeichen für:

- von einem Ort zum anderen reisen
- zwischen Orten leben
- an einem Ort ankommen.

Migrieren können nicht nur Menschen, sondern zum Beispiel auch Muster.

In der Ausstellung sind viele Muster zu sehen.

Chalisée Naamani interessiert sich für ein ganz bestimmtes Muster.

Das Muster hat verschiedene Namen.

Zum Beispiel: Botte-jeghe.

Man spricht es so aus:

Bot-te-tsche-ge

Oder: Paisley.

Man spricht es so aus:

Päi-sli.

Das Muster ist sehr bekannt.

Es hat eine lange Geschichte.

Es kommt aus Persien.

Von Persien kam das Muster nach Indien.

Später wurde Indien von Groß-Britannien beherrscht.

Britische Soldaten brachten das Muster auf Schals
nach Groß-Britannien.

In Groß-Britannien bekam das Muster einen anderen Namen.

Dort heißt es Paisley.

Das Muster kam auch in die USA.

Das Muster Botte-jeghe gibt es
an vielen Orten auf der ganzen Welt.

Und es hat immer eine andere Geschichte.

So wie Menschen migrieren,
migrieren auch Muster.

Sie ziehen von einem Ort zum nächsten.

Jedes Mal verändern sie sich dabei etwas.

Sie bekommen neue Bedeutungen und Verwendungen.

Und verändern damit auch ihre Umgebung.

4. Souvenir und Heimat

Souvenir ist Französisch.

Man spricht es so aus:

Su-we-niir.

Auf Deutsch heißt es:

Andenken.

Menschen kaufen Souvenirs,
wenn sie verreisen.

Sie nehmen die Andenken mit nach Hause.

Souvenirs sollen etwas über das Land erzählen,
wo man war.

Chalisée Naamani hat nachgeschaut,
welche Souvenirs es in Wien gibt.

Zum Beispiel gibt es Trachten.

Trachten sind traditionelle Gewänder.

Zum Beispiel:

Dirndl und Leder-Hosen.

Chalisée Naamani hat in Wien Leder-Hosen gekauft.

Diese Leder-Hosen werden heute in China gemacht.

Von China werden sie nach Österreich geschickt und verkauft.

Auf manchen Kunst-Werken steht
das Wort „Heimat“ geschrieben.

Heimat bedeutet für jeden Menschen etwas anderes,
zum Beispiel:

- Der Ort, wo man spürt, dass man dazugehört.
- Ein Gefühl oder ein Geruch.
- Heimat kann ein Gefühl der Nähe und Vertrautheit sein.
- Der Ort, wo meine Familie oder Freund*innen sind.

Das Wort Heimat kann politisch missbraucht werden.
Oft wollen Menschen mit dem Wort Heimat
andere Menschen ausschließen.

Chalisée Naamani fragt mit ihren Kunst-Werken:
Was ist Heimat?

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Texte sind von:

- Birgit Fellner
- Pauline Hosse-Hartmann
- Michaela Lankes
- Michael Simku
- Daliah Touré
- Martin Walkner

Die Texte in Leichter Sprache wurden bearbeitet von:

- Maria Seisenbacher, Einfach Leicht –
Texte besser verstehen

Die Texte in Leichter Sprache wurden geprüft von:

- Alexander Gross
- Julia Brandstötter

Das Logo für Leichte Sprache kommt von:

- Inclusion Europe
- Mehr Informationen finden Sie hier: www.leicht-lesbar.eu

Die Ausstellung wird gefördert von:



Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit mit:



Wir freuen uns über Rück-Meldungen
zum Leichte Sprache Text.

Unsere E-Mail-Adresse ist:

vermittlung@kunsthallewien.at

Unsere Telefon-Nummer ist:

+43-1-52189-276